




Themen- und ReferentInnenliste 01 / 2019

Wenn Sie auf der nachfolgenden Übersicht ein Angebot finden, das Sie in Ihrer Gemeinde/ Einrichtung anbieten wollen, sprechen Sie uns gerne an. Selbstverständlich stellen wir für Sie den Kontakt zu den Dozenten her. Über etwaige Honorarkosten informieren wir Sie ebenfalls gerne.

Kontakt:

Andreas Pollak




Familien-, Erwachsenen- und Frauenbildung
Leitung Familien-, Erwachsenen- und Frauenbildung

Auf dem Schulberg 8  +49 (0) 2174/8966-180
51399 Burscheid  49 (0) 2174/8966-41180
 Andreas.Pollak@kirche-leverkusen.de

Svenja Müller




Hauptamtlich pädagogische Mitarbeiterin

Familien-, Erwachsenen- und Frauenbildung

Auf dem Schulberg 8  +49 (0) 2174/8966-182
51399 Burscheid  49 (0) 2174/8966-41182
 Svenja.Mueller@kirche-leverkusen.de

Gudrun Klement

Koordinatorin Frauen- und Seniorenbildung

Auf dem Schulberg 8  +49 (0) 2174/8966-183
51399 Burscheid  49 (0) 2174/8966-41183
 Gudrun.Klement@kirche-leverkusen.de

Theologie - Glaube - Spiritualität – Interkulturelles

Wer ist Gott? Antworten des Neuen Testaments

Die Frage nach dem christlichen Gottesbild gehört zu den zentralen Fragen des christlichen Glaubens. Der Vortrag stellt die wichtigsten Aspekte des biblischen Gottesbildes vor. Leitfragen sind: Hat Jesus einen neuen Gott gepredigt? Ist Gott allmächtig? Wie tickt der Gott der Bibel?

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referent: Professor Dr. Kurt Erlemann

Fenster zum Himmel – Gleichnisse im neuen Testament

Die Gleichnisse sind faszinierende Kurzerzählungen, die seit jeher als „Urgestein“ der Jesusüberlieferungen gelten. In ihnen wird Jesu Lehre vom Reich Gottes entfaltet, sie sind „das Fenster zum Himmel“ für die Leserinnen und Leser der Gleichnisse. Erkenntnisse der Gleichnisforschung fließen ebenso in den Vortrag ein wie Überlegungen zur Vermittlung der Gleichnisbotschaft: Was muss man wissen und was ist zu beachten, wenn man diese zweitausend Jahre alten Texte in die heutige Zeit sprechen lassen möchte?

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referent: Professor Dr. Kurt Erlemann

“Das Universum braucht keinen Gott als Ursprung, um zu existieren.”

Mit diesem Satz formuliert der britische Physiker Stephen Hawking seine Überzeugung, dass die Naturwissenschaften alle Erkenntnisse für das Verständnis der Entstehung der Welt liefern. Tatsächlich übernehmen die Naturwissenschaften in vielen Bereichen, die noch vor Jahrzehnten das Hoheitsgebiet religiöser Weltbilder waren, die Deutungshoheit. Das Urknallmodell erklärt den Beginn des Universums, die Entstehung der Materie und die Auffaltung von Raum um Zeit. Teilchen- und astrophysikalische Messungen untermauern dieses Modell eindrucksvoll. Biologen liefern ein immer differenzierteres Bild der Evolution des Lebens: von den ersten Urzellen, die vor 4 Milliarden Jahren entstanden bis zum heutigen Menschen. Die Seminarreihe “Naturwissenschaft und Glaube” widmet sich im ersten Halbjahr 2017 dem Verhältnis des komplexen naturwissenschaftlichen Weltbilds zur biblischen Schöpfungsgeschichte und Naturauffassung.

An den beiden ersten Seminarabenden werden wir uns fragen, ob beide Weltbilder konkurrieren oder ob sie grundsätzlich unterschiedliche Fragen beantworten. Stehen sie neben- und nicht gegeneinander?

Die beiden folgenden Seminarabende konzentrieren sich auf spezielle Fragenkomplexe. Zum einen: Was ist Leben und wann beginnt und wann endet es. Letztlich also: Was ist der Mensch? Diese Fragen werden angesichts der Möglichkeiten der modernen Biomedizin und Gentechnik virulent.

Zum anderen geht es darum, ob "Leben" und "Bewusstsein" einer biologischen Basis bedürfen; oder anders gefragt: Können Maschinen einen Geist, ein Bewusstsein entwickeln? Schon heute übertreffen Computer den Menschen in vielen Bereichen. Doch reichen diese Entwicklungen für ein Bewusstsein, oder ist dies nur menschlichen Wesen möglich?

Themen/Vier Termine

Urknall und Schöpfungsglaube
Evolution und die Entstehung des Menschen
Was ist Leben?
Kann eine Maschine Bewusstsein entwickeln?

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referent: Pfr.i.R. Dieter Pohl, NN, Physiker

Abraham in Bibel und Koran – Einladung zum interreligiösen Dialog

Wenn Regierungen Schwierigkeiten haben, sich zu verständigen, sollte es wenigstens die Basis versuchen. Im interreligiösen Dialog geht es um ein gegenseitiges Kennenlernen und um eine respektvolle Wahrnehmung der jeweils anderen Glaubens- und Lebenseinstellungen.

Wer den Glauben des anderen ernst nimmt, wird auch nicht von behaupten, man sei sich ohnehin einig und sage vornherein dasselbe bloß in anderen Worten. Das hieße, Theologie durch Kalendersprüche zu ersetzen. Vielleicht verstehe ich mich als Christ, Jude oder Muslim sogar besser, wenn ich mit Gläubigen anderer Religionen rede.

Als Gesprächsgrundlage dienen uns einige Abschnitte der Abraham-Überlieferung. Alle drei Religionen nennen ihn den Stammvater ihres Glaubens.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referent: Pfr.i.R. Dieter Pohl, NN,

Beginen - die ersten Reformatorinnen?

Im Mittelalter entstand die Gemeinschaft der Beginen. Unverheiratete Frauen und Witwen lebten in Beginenhöfen, verdienten ihren Unterhalt, beteten und übten tätige Nächstenliebe.

Ihre Selbständigkeit - auch im theologischen Denken - waren Bischöfen und Zünften suspekt; ihre Unabhängigkeit mussten Beginen permanent verteidigen. Nach der Reformation wurden die meisten Beginenkongvente aufgelöst.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag & Diskussion

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Lieber Gott, hörst du auch zu? - Beten mit Kindern

Laut Albert Biesinger ist Beten „eine Kompetenz fürs Leben“. Kinder erleben, dass es außer den Erwachsenen noch jemanden gibt, der in ihrem Leben wichtig ist. Dem man alles anvertrauen kann – gute und schlechte Erlebnisse.

Wie und wann können Eltern mit ihren Kindern beten?

Mit praktischen Beispielen, auch für U3 Kinder.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag & Diskussion

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Die Fresken der Synagoge von Dura Europos

Die Synagoge stammt von ca. 210 n. C. und wurde von den Sassaniden zerstört. Sie liegt am Euphrat an der heutigen Grenze von Syrien und Irak. Die gut erhaltenen Fresken wurden geborgen und ins Nationalmuseum von Damaskus gebracht. Sie schildern die Geschichten der hebräischen Bibel. Es ist spannend für die Zuschauer, herauszufinden, welche Geschichte dargestellt ist.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte/ Diavortrag und Gespräch

Referentin Hannelore Schmiss

Erziehung zum Frieden - Die Schneller Schulen

An den Schneller-Schulen in Jordanien und im Libanon leben und feiern christliche und muslimische Kinder zusammen. Im Miteinander erfahren sie das friedliche Zusammenleben und lernen den Respekt vor der Religion des Anderen.

Beide Schulen stehen in der Tradition des Syrischen Waisenhauses, die der Pädagoge Johann Ludwig Schneller 1860 in Jerusalem begründet hat.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin Hannelore Schmiss

Die Rolle der Frau im Islam

Über muslimische Frauen gibt es viele Vorurteile. Ist das Kopftuch wirklich ein klares Zeichen der Unterdrückung? Erlaubt der Koran den Männern, über ihre Ehefrauen zu bestimmen? Und wie gleichberechtigt leben Frauen in muslimischen Ländern heute? Männer und Frauen sind vor Gott beide gleich und deshalb auch gleichberechtigt, sagt der Koran. Darin sind sich Islamwissenschaftler einig. Doch weil Mann und Frau unterschiedliche Schwächen und Stärken besitzen, teilt Gott ihnen laut Koran unterschiedliche Aufgaben zu. Die Rechte und Pflichten der Frauen - und Männer - ergeben sich daher nach der Lehre des Korans.

In diesem Vortrag geht es auch um die Integrationsarbeit mit moslemischen Flüchtlingsfrauen in Deutschland. Wie sehen sie das Leben der europäischen Frauen?

Zielgruppe/ Veranstaltungsform

Allgemeininteressierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin

Hannelore Schmiss

Weite wirkt: Pilgern - Beten mit den Füßen

Manches kehrt plötzlich und unerwartet wieder. So gewinnt in jüngster Zeit auf der Suche nach religiöser Lebensdeutung und Lebensbewältigung eine uralte christliche Tradition wieder Bedeutung: Überall in Europa lebt das Pilgern auf. Auch evangelische Christen, von der Tradition der Wallfahrten nur mäßig geprägt, erfahren auf dieser mystischen Reise Schöpfung körperlich. In eine Welt ständiger Beschleunigung kehrt eine Kultur besinnlicher Langsamkeit zurück.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte, Familien/ Pilgern

Referent: Eva Breuer

Nachhaltigkeit zwischen Kanzel und Kirche – Impulse für den (Gemeinde-) Alltag

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennen, z.B. die traditionelle Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit in der Bibel und Nachhaltigkeit als gesellschaftspolitisches Thema.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die christliche Perspektive in Bezug auf Natur und Schöpfung, Schöpfungsglauben und Ethik, Schöpfungsglauben und Spiritualität gelegt.

Abschließend wird die Frage behandelt, wie sich Nachhaltigkeit sowohl in den Gemeinde-Alltag als auch in den Alltag von uns allen integrieren lässt.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag und Gespräch

Referent: Frank Gennes Dipl. Sozialarbeiter/Naturpädagoge NABU-Stadtbeauftragter für Monheim

Exkursion „Pflanzen der Bibel“

In der Bibel werden über 100 verschiedene Pflanzen erwähnt: Von A wie Apfel über K wie Kiefer bis Z wie Zimt reicht die Palette der biblischen Nutzpflanzen, Waldbäume und Wildkräuter. Bei Rundgängen durch ausgewählte Parkanlagen in Monheim und Langenfeld können Exkursions-TeilnehmerInnen mehr über diese Lebewesen erfahren.

Botanische Informationen zu den Pflanzenarten werden ergänzt durch interessante exemplarische Bibelstellen, in denen sie erwähnt werden. Auf die kulturelle Bedeutung dieser Pflanzen in der damaligen Zeit wird ebenfalls eingegangen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Exkursion und Gespräch

Referent: Frank Gennes Dipl. Sozialarbeiter/Naturpädagoge,
NABU-Stadtbeauftragter für Monheim

Die Zehn Gebote - eine Einladung zur Freiheit?

Die Zehn Gebote gehören neben der Bergpredigt, dem Vater Unser und Psalm 23 zu den bekanntesten Texten der Bibel. Thomas Mann hat sie als „Grundgesetz des Menschen“ bezeichnet.

In diesem Seminar nähern wir uns ihrer Entstehungsgeschichte, den Adressaten und denken über die aktuelle Bedeutung der Zehn Gebote nach.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Perlen des Lebens

Die Perlen des Lebens oder mit anderem Namen die Perlen des Glaubens sind ein Hilfsmittel für den modernen Menschen, der unterwegs ist auf dem schwersten Weg, nämlich dem Weg, der ins eigene Innere führt.

Achtzehn Perlen: zwölf runde, sechs längliche. Jede Perle hat ihre eigene Bedeutung, jede stellt ihre eigene Frage. Alle zusammen bilden sie den Weg des Lebens ab, den anstrengenden, der durch das Dickicht des Lebens führt, der uns durch die Wüste und die Nacht führt, aber auch den Weg des Lebens, der uns zur Sorglosigkeit und Gelassenheit, der uns zur Liebe führt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Bedeutung der unterschiedlichen Perlen geben.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Frauen/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement/FEBW

Vertrauen

Vertrauen ist ein kostbares, aber auch leicht zerbrechliches Gut. Auch „glauben“ bedeutet im tiefsten Sinn zu vertrauen. Vertrauen ist die Grundhaltung eines glücklichen Lebens.

Um dieses Vertrauen auch in schweren Zeiten geht es in dem Buch von Anne und Nikolaus Schneider. Ihr Buch macht Mut, trotz aller Enttäuschung immer wieder neu zu hoffen, neu zu vertrauen und das Leben zu lieben.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Frauen/ Lesung und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement/FEBW

Welche Kinderbibel ist die Richtige? - Kinderbibeln als theologisch-pädagogische Herausforderung

Auf dem Markt gibt es eine unübersichtliche Anzahl an Kinderbibeln. In diesem Seminar werden wir uns Bibel ansehen und hineinlesen und anhand unterschiedlicher Kriterien die "richtige" Bibel finden. Die eigene Kinderbibel darf gerne mitgebracht werden.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern/Vortrag & moderierter Austausch

Referentin: Svenja Müller/FEBW

Bibellesen kreativ

Was wäre wenn, POZEK oder doch lieber Västeras?

Das Lesen der Bibel, ob allein oder in Gruppen, kann (und soll) eine Herausforderung sein.

In diesem Seminar werden verschiedene Methoden und kreative Impulse zur Bibellektüre vorgestellt und in der Praxis erprobt.

Das Seminar richtet sich an alle Menschen, die neue Zugänge zu biblischen Texten suchen; egal ob auf beruflicher oder persönlicher Ebene.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Den eigenen Fragen auf die Spur kommen, Antworten finden, neue Fragen stellen, Gott neu entdecken – dazu laden Kurse zum Glauben ein.

Falls Sie einen der folgenden Kurse in Ihrer Gemeinde anbieten möchten unterstützen wir Sie gerne.

Reformationen - Hintergründe – Motive – Wirkungen

Was feiern wir eigentlich, wenn wir 500 Jahre Reformation feiern?

Der Kurs „Reformationen Hintergründe – Motive – Wirkungen“ informiert über die Grundlagen der Reformation als Umbruchzeit im Denken, besonders im Nachdenken über den Glauben und fragt nach ihren Wirkungen bis heute.

An fünf Abenden vertieft der Kurs den reformatorischen Grundbegriff der Gerechtigkeit Gottes, das Verhältnis der Reformatoren zu bildender Kunst und deckt verborgene Zusammenhänge und Hintergründe auf.

In Zusammenarbeit mit Gemeindefarrer

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Svenja Müller, FEBW, N.N.

Kaum zu glauben!?

Kaum zu glauben?! Ein Kurs zum Glauben

Sie wollen sich über Inhalte des christlichen Glaubens informieren und austauschen, Ihre Zweifel, Fragen und Erfahrungen teilen und mehr über sich und Gott erfahren?

Die evangelische Kirchengemeinde Langenfeld und das evangelische Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen laden Sie zu „Kaum zu glauben?!“ ein.

An vier Abenden erschließt der Kurs grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens:

- Woran du dein Herz hängst - Gott
- Mein Gott, was für ein Mensch - Jesus Christus
- Was mein Leben erhellt - Heiliger Geist
- Mit Gott per DU – Gebet

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Svenja Müller, FEBW, N.N.

Zwischen Himmel und Erde - ein Glaubenskurs

Religiöse Themen beschäftigen heute viele Menschen. Allerdings scheuen sich Erwachsene oft, mit anderen über theologische Themen zu sprechen. Ziel ist es, Menschen ins Gespräch zu bringen über die „alten“ Fragen nach Lebensanfang und Lebensende, nach Schuld, Vergebung und Liebe, nach Verantwortung im menschlichen Zusammenleben, nach Lebenssinn und Lebenszielen. Dazu vermittelt der Kurs theologische Grundinformationen, führt lebendig in Themen der theologischen Anthropologie ein und gibt Raum für die Reflexion eigener biografischer Erfahrungen. Die Begegnung mit biblischen Überlieferungen und Offenheit gegenüber der Pluralität heutiger Lebensentwürfe, Kulturen und Religionen sind dabei grundlegend für den Kurs. Er zielt auf persönliche Vergewisserung und Stärkung der theologischen Urteilskraft.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Svenja Müller, FEBW, N.N.

Ehrenamt stärken

Menschen mit Pflegebedarf und eingeschränkter Alltagskompetenz qualifiziert begleiten

Basisqualifizierung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf und Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

(in Kooperation mit Kath. Bildungswerk)

Konkrete Informationen erhalten Sie von den FEBW-MitarbeiterInnen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Angehörige/ Reihenveranstaltung

Referentin: NN

Gewaltfreie Kommunikation - Eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg steht für eine Haltung, die dazu dient, dass wir in Kontakt bleiben, auch wenn es Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gibt. Die GFK hilft, einvernehmliche und kreative Wege zu finden, um in Konfliktsituationen die Anliegen und Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Bei diesem Einführungsseminar lernen Sie die GFK kennen, die Ihnen privat wie beruflich hilft, in Konflikten eine authentische und klare Sprache zu sprechen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und für die Bedürfnisse der Anderen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Dialogischer Prozess

Kursleitung Jan Mallmann-Kallenberg, freier Trainer für Gewaltfreie Kommunikation; Gestalttherapeut; Supervisor; Sozialarbeiter

Ziel des Evangelischen Familien-und Erwachsenenbildungswerk ist es, Orte und Begegnungen der diskursiven Verständigung von Demokrat/innen zu schaffen, die ihren Beitrag leisten wollen, mit Zivilcourage die Zivilgesellschaft zu bewahren.

Demokratie retten!

Spätestens seit der Wahl von Donald Trump wissen wir: Unsere liberale Demokratie ist in Gefahr. Wir haben keine Garantie, dass autoritäre Kräfte nicht auch bei uns die Oberhand gewinnen. Wie können wir die Substanz unserer Demokratie verteidigen gegen die immer lauter werdenden Verächter? Wie andere ermutigen, mitzumachen? Der Journalist und Philosoph Jürgen Wiebicke gibt in seinen Büchern „Zehn Regeln für Demokratieretter“ und „Zu Fuß durch ein nervöses Land – Auf der Suche nach dem, was uns zusammenhält“ Hinweise an die Hand, mit deren Hilfe jeder jederzeit anfangen kann.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte/ Autorenlesung und Diskussion

Referent: Jürgen Wiebicke

Supervisionsworkshop für Ehrenamtler in der Flüchtlingsarbeit

Ein ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge ist von einem hohen persönlichen Aufwand geprägt und zudem können verschiedene Konfliktsituationen Bestandteil dieser Arbeit sein. Einige Ehrenamtler nehmen sich all die Sorgen der geflüchteten Menschen sehr zu Herzen, Absprachen mit den Flüchtlingen fruchten nicht, oder anderweitige Probleme treten auf.

Wir möchten Ihnen gerne die Möglichkeit geben, Ihre Eindrücke in einem vertraulichen Rahmen in Ruhe zu sortieren. Anhand Ihrer mitgebrachten Fallbeispiele können Sie sich mit einer erfahrenen Supervisorin dahingehend austauschen, was Sie berührt, was Sie ärgert oder an Ihre Grenzen stoßen lässt. Rechtliche Bewertungen der Arbeit mit Flüchtlingen werden in dieser Veranstaltung ausdrücklich nicht vorgenommen. Gerne möchten wir Sie bei Ihrer wichtigen Tätigkeit unterstützen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte / Gespräch

Referentin Andrea Gorres, Seelsorgereferentin & Pfarrerin, N.N.

Lektorenschulung

Wie gelingt uns eine stimmige Lesung im Gottesdienst?

Neue wie auch erfahrene Presbyter(innen) und Lektor(inn)en stellen sich immer wieder die Fragen: Wie betone ich richtig? Wann und wie braucht es Blickkontakt? Wie gelingt es, nicht zu schnell sprechen? Wie unterstützt mich ein Mikrofon? Da es dabei um Wege zu einer Stimmigkeit und Sicherheit beim Sprechen geht, gibt die Schulung nicht nur Hilfestellungen zu Lesetechniken wie Pausen und Text-Betonungen, oder zum Umgang mit der Mikrophonie, sondern auch Impulse einer ganzheitlichen Stimmarbeit, die in ein Erleben von freier stimmlicher Herangehensweise beim Lesen liturgischer Texten führt. Gelesene Worte sprechen lassen, wenn wir sie sprechen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Presbyter, Lektoren/ Dialogischer Prozess

Referentin Rena Meyer Wiel, Sängerin, Therapeutin und Theologin.

Wie begegnen wir trauernden Menschen in unseren Gruppen, im beruflichen Umfeld?

Wie wir jemandem begegnen, dem es offenkundig gut geht, wissen wir. Hier kennen wir uns gut aus, fühlen uns im Umgang zu Hause.

Der Umgang mit Trauernden hingegen fällt uns oft schwer. Hier fehlt uns das nötige "Handwerkszeug"; wir haben Angst, nicht die richtigen Worte zu finden, uns nicht richtig zu verhalten und den Trauernden zu verletzen.

Der Tag bietet Orientierungshilfen, das Erlangen von mehr Sicherheit im Umgang mit Trauernden und gibt Anregungen, wie die Begleitung Trauernder in Gruppen gut gelingen kann.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag & Diskussion

Referentin: Simone Lukaszewicz / Trauerbegleiterin

TalentKompass NRW für EhrenamtlerInnen

Sie wollen sich bürgerschaftlich engagieren und Ihre Fähigkeiten und Begabungen mit anderen Menschen teilen? Ältere Menschen besuchen, im telefonischen Besuchsdienst mitwirken, sich als PresbyterIn zur Wahl stellen, Gemeindebriefe austragen, Fußballmannschaften trainieren oder doch lieber Lesepate/-in der Kita werden?

In unserer Gesellschaft gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Fragen Sie auch: Was sind meine Stärken, Talente und Fähigkeiten? Wo kann ich diese vielversprechend und in Einklang mit meinen Werten einsetzen? Wo kann ich mein erworbenes Wissen vorteilhaft einsetzen?

Welche Ansprüche habe ich an „mein“ Ehrenamt und den Menschen, die mir dabei begegnen?

Diese Fortbildung bietet Ihnen mit Hilfe des TalentKompasses NRW die Möglichkeit, Ihre Wünsche, Stärken und Überzeugungen noch besser kennen zu lernen und die ersten Schritte zum passenden Ehrenamt zu gehen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform Allgemeininteressierte / dialogischer Prozess

Referentin Svenja Müller, FEBW

Geistliche Begleitung in der Seelsorge mit älteren Menschen

Das Seminar möchte auf der Basis der eigenen spirituellen- geistlichen Lebensgeschichte, die eingangs erarbeitet wird, Strukturen für einen heilsamen und förderlichen Begleitungsstil mit älteren Menschen erarbeiten und lehren. Dazu wird aus dem Fundus der Anleitenden mit kreativen und leiblichen Übungen in größtmöglicher Theorie- und Praxisverschränkung gearbeitet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Entdecken geistlicher Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Gestaltung. Ziel des Seminars soll sein, die eigene Spiritualität und religiöse Tradition als Kraftquelle und Ressource in der Seelsorge mit älteren Menschen zu erschließen und neue Begleitungsmöglichkeiten für die eigene seelsorgliche Praxis zu entwickeln. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte / Vortrag und Gespräch

Referentin Fr. Gorres, Seelsorgereferentin & Pfarrerin, N.N.

Stimmtraining für Vorlesepaten

Kindern in Kitas anregende Kinderbücher vorlesen, macht sowohl den Erwachsenen als auch den Kindern viel Spaß. Das Training ermutigt die Vorlesepaten, gekonnt und abwechslungsreich zu betonen und das Lesen mit schauspielerischem Ausdruck zu begleiten.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Vorlesepaten, Allgemeininteressierte / Übungen

Referent N.N.

Belehrung/Schulung nach dem Infektionsschutzgesetz

Lebensmittel sind ein idealer Nährboden für Mikroorganismen und können mit Rückständen und Schadstoffen belastet sein, die die Gesundheit gefährden. Strenge Vorschriften regeln daher die Produktion, Lagerung, Verarbeitung und Zubereitung der Nahrungsmittel zum Schutze des Verbrauchers. Die meisten betriebshygienischen Kontrollen werden nach dem HACCP Konzept durchgeführt.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in den Gemeinden/ Vortrag

Referent: Armin Sagorski,

Herzenssprechstunde

Die Herzenssprechstunden schaffen Kontakt zu anderen Menschen. Sie tragen dazu bei, die eigene Lebenssituation zu reflektieren und ermutigen, sich für die eigene Herzenssache zu engagieren.

Mit einem Vortrag und dem Herzenskoffer wird das Konzept der Herzenssprechstunden vorgestellt und lädt ein, an einer Kursreihe teilzunehmen. Der Herzenskoffer enthält eine Fülle von Sinnesmaterial rund um das Thema Herz.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte / Vortrag und Gespräch

Referentin Gudrun Klement, FEBW

Kleine Andacht - große Wirkung

Eine Andacht ist mehr als nur „Gottesdienst light“: praxisnah und empathisch soll sie eine spirituelle Unterbrechung des

Alltags sein. Eine gute Andacht ist zugleich eine Stärkung und ein Gedankenimpuls und eine Brücke zwischen Gott und den Menschen.

Zu diesem Seminar laden wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die gerne eine Andacht gestalten möchten oder sollen.

Neben der nötigen Theorie werden wir unterschiedliche Elemente in der Praxis im geschützten Rahmen proben.

Letztendlich soll Ihre Andacht nicht nur die Gemeinde, sondern auch Sie selbst ermutigen.

An zwei Abenden beschäftigen wir uns mit folgenden Themen:

- Inhalte und Ziele einer Andacht
- Vorbereitung und Aufbau
- Basics und Beispielandachten
- Methoden und Hilfsmittel

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in den Gemeinden/Theorie und Praxis

Kursleitung: Svenja Müller, FEBW

Psalmen kreativ erleben - Ein Schöpfungs-Spaziergang

Dies ist eine Einladung, sich auf kreative Weise mit Psalm 104 auseinanderzusetzen. Ein Spaziergang durch die Schöpfung wird mit spirituellen und kreativen Elementen untermalt und ermöglicht einen neuen Blick auf den Schöpfungspsalm.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Frauen/Spirituelles Unterwegs-Sein
Referentin: Svenja Müller, FEBW

Frauenbildung – Männerbildung

Wildkräuter

Was früher noch viele wussten, ist heute fast in Vergessenheit geraten: Viele einheimische Wildpflanzen, die wir als „Unkraut“ bezeichnen, sind nicht nur essbar, sondern lecker und gesund. Oft werden sie sogar als Heilpflanzen medizinisch genutzt, wie etwa der Spitzwegerich. Spielerisch und mit viel Spaß gehen wir auf Entdeckungstour und bereiten zum Schluss gemeinsam einen köstlichen Wildkräuterquark zu.

Ort: Leverkusen-Rheindorf, Treffpunkt: Parkplatz vor der „Villa Knöterich“

Dauer: 3 UE

Beste Jahreszeit: April/Mai

Die Teilnehmerzahl soll 20 Personen nicht überschreiten.

Referentin: Martina Schultze, zertifizierte Naturpädagogin, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin (ZNL)

Zusätzlicher Kostenaufwand: Materialkosten: 1,50 € pro Person

Besichtigung einer Goldschmiedewerkstatt

Nach Absprache ist es (auch für Gruppen) möglich, einen Einblick in das Handwerk einer Goldschmiedin zu erhalten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Gudrun Klement, FEBW

Referentin N.N.

Frauen brauchen starke Stimmen

Der Stimme auf der Spur - Drei-Stunden-Stimmtraining für Frauen

Unsere Stimme ist weit mehr als ein Mittel zur Kommunikation mit den Mitmenschen. Sie ist unverwechselbarer Ausdruck unserer Persönlichkeit, unseres körperlichen und seelischen Zustands, unserer Stimmung.

Gemeinsam entdecken wir, wie Haltung und Atmung auf die Stimme und die stimmliche Präsenz Einfluss nehmen. Uns und unserer Stimme Raum geben heißt, Resonanzkörper zu werden für das, was klingen will und was wir zu sagen haben.

Dazu werden wir mit physiologischen Zusammenhängen, Wahrnehmungsübungen und bewusster (körperlicher) Präsenz experimentieren. Stimmliche Improvisation und klangvolle Lieder bereichern unsere Entdeckungsreise.

Mutig wollen wir einen Raum gestalten, in dem wir unsere Stimme und unser Singen zur bewertungsfreien Herzensangelegenheit erklären. Zum Drei-Stunden-Stimmtraining sind alle Frauen willkommen - unabhängig von Erfahrungswerten und (Vor)Kenntnissen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Frauen/Praktische Übungen

Referentin: Farah Fischbach, Sängerin und Stimmbildnerin

Verstand, Gefühl und starke Frauen – Jane Austen

„By a lady „ – unter diesem Pseudonym veröffentlichte Jane Austen ihre Romane, die bis heute weltweit gelesen und für Filme und Theaterstücke adaptiert werden.

Mit präziser Beobachtungsgabe, ausgefeilten Dialogen und feinem Humor karikierte sie die Konventionen ihrer Zeit. In ihren nicht fehlerfreien Charakteren können wir uns wiedererkennen.

Die Pfarrerstochter gilt zu Recht als eine der größten englischsprachigen Autorinnen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform /Vortrag und Diskussion

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Selbstbewusst durch den Alltag

Schon jeder hat es erlebt. Am liebsten möchte man seine Meinung sagen, traut sich aber nicht. Der Mut verlässt uns oft, wenn wir in eine Diskussion geraten und oftmals „geben wir klein bei“. Im Nachhinein ärgern wir uns über uns selbst.

Warum ist das so?

Eigentlich möchten wir doch selbstbewusst auftreten....eigentlich. Warum erkennen andere, dass mein Selbstbewusstsein nicht so ausgeprägt ist, wie ich es mir wünsche? Und wie kann ich im Alltag oder Berufsleben selbstbewusst auftreten, ohne dass man mir nachsagt, ich sei unfreundlich, benutze die Ellbogen, usw.....

Wie sehe ich mich selbst und wie sehen mich die anderen? Sind Männer selbstbewusster als Frauen?

Ich lade Sie herzlich zu einer offenen Diskussion ein, die Sie mit gestärktem Selbstbewusstsein verlassen werden...

Bernd Burchert, Coach

TalentKompass NRW

Der TalentKompass NRW befähigt Menschen, ihre eigenen Stärken, Fähigkeiten und Werte zu erkennen und einzusetzen. Auf Grundlage des erarbeiteten

Persönlichkeitsprofils werden Ideen für berufliche Tätigkeiten entwickelt, Ziele formuliert und deren Umsetzung geplant.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Frauen und Männer in beruflichen Umbruchphasen, /Dialogischer Prozess

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Abenteuer Wechseljahre

Wechseljahre fordern alle Frauen heraus. Zwar erleben/ erleiden nicht alle Frauen Symptome wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, Gewichtszunahme in gleicher Intensität. Doch jede nimmt Veränderungen wahr. Oft werden diese Veränderungen eher negativ erlebt. Doch gibt es auch Chancen, die sich in diesem Lebensabschnitt entdecken lassen?

Zielgruppe / Veranstaltungsform Frauen/ Vortrag und Gespräch

Referentin: N.N.

Käthe Kruse

Der Name Käthe Kruse steht bis heute sinnbildlich für die berühmtesten Puppen der Welt. Die Schauspielerin, Mutter und Künstlerin machte als Unternehmerin Karriere, gewann schon in den zwanziger Jahren einen Markenschutzprozess gegen einen übermächtigen Spielzeugfabrikanten. Ihre Puppen sind heute begehrte Sammlerstücke.

Zielgruppe / Veranstaltungsform Frauen/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement, FEBW

Königin und wilde Frau

Immer mehr Frauen wollen einen neuen Weg der inneren Freiheit gehen, trauen ihrem Frausein etwas zu und beginnen, sie selbst zu sein – mit allem, was dazu gehört. Anselm Grün und Linda Jarosch stellen in ihrem Buch 14 biblische Frauenbilder vor, die als Vorbilder für Kräfte und Erfahrungen dienen, die jede Frau durchlebt, und ermutigen Frauen, unabhängiger und stärker zu werden.

Zielgruppe / Veranstaltungsform Frauen/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement, FEBW

Kaiserin Auguste Viktoria, die Begründerin der Frauenhilfe

Die Organisation "Frauenhilfe" - Frauen helfen - wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika ins Leben gerufen.

Schirmherrin und Gründerin der Frauenhilfe deutschlandweit war die letzte deutsche Kaiserin, Auguste Viktoria.

Die Frauenhilfe wird ganz von selbst zu einem großen Erfolg. Denn es gibt in der Großstadt sehr viele fähige, bürgerliche Frauen, die nach einer eigenständigen Betätigung außerhalb der Familie suchen. Schon 1903 haben sich 751 Zweigvereine der Frauenhilfe gegründet. Die Frauen organisieren sich selbst und sorgen für die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Helferinnen. Sie übernehmen nicht nur Aufgaben in der Pflege, sondern auch im Gemeindeaufbau, leiten Mädchenkreise und Seniorinnennachmittage, bilden ihr eigenes Netzwerk, mit eigener Zeitschrift und eigenem Liederbuch.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Frauen, Allgemeininteressierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin Monika Heeland

Ernst Jakob Christoffel

Der "Vater der Blinden" wurde über seine Missionsarbeit in der Türkei auf die Situation der Blinden im Orient aufmerksam, für die sich zu Anfang des 20. Jahrhunderts niemand zuständig fühlte, auch die europäischen Missionswerke nicht. Er baute nur mit Hilfe eines Unterstützerkreises die Blindenarbeit in der Türkei und später im Iran auf. Die daraus entstandene Christoffel- Blindenmission ist heute weltweit tätig.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Frauen, Allgemeininteressierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin Monika Heeland

Margarete Steiff

Sie ließ sich durch ihre Kinderlähmung nicht davon abhalten, neue Wege zu gehen - ungewöhnlich für eine Frau des 19. Jahrhunderts. Wir spüren den Tatsachen nach, die in dem bekannten Film nicht oder nur ausgeschmückt vorkommen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Frauen, Allgemeininteressierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin Monika Heeland

Weitere Themen Frau Heeland auf Anfrage:

Reise durchs Baltikum,
Die preußischen Könige und die Potsdamer Schlösser
Friedrich Wilhelm Raiffeisen
Eugen Roth
Amalie Sieveking
Elvine de la Tour und László Batthyány

Weitere Themen Frau Schmiss auf Anfrage:

Reiseberichte: Syrien im Jahr 2000 (Dias),
Reiseberichte Jordanien, Usbekistan (Seidenstraße) und Iran.

Edith Stein (1891-1942): Jüdin, Philosophin und katholische Heilige

„Edith Stein vereinigt fast unversöhnlich erscheinende Spannungen: Sie ist eine hochbegabte Philosophin, die jedoch in ihrer Zeit als Frau nicht zum Zug kam; ihre Suche nach Wahrheit findet Erfüllung in der Zuwendung zum katholischen Christentum und durch den Eintritt in eine der strengsten Ordensgemeinschaften; in allem entdeckt sie wieder die tiefe Zugehörigkeit zu ihrem jüdischen Volk.“ So Bischof Karl Lehmann über die am 9. August 1942 in Auschwitz vergaste Karmelitin Teresia Benedicta a cruce, die 1891 als Edith Stein geboren und 1998 heiliggesprochen wurde.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Frauen, Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Stefanie Mergenhenn, Journalistin

Katja Mann - nur "die Frau an seiner Seite"?

Katja Mann (1883-1980) ist in erster Linie als Gattin des Schriftstellers Thomas Mann bekannt. Dabei war sie weit mehr als "Frau von...", nämlich Enkelin einer Berliner Frauenrechtlerin, einzige Tochter aus großbürgerlichem jüdischen Elternhaus, eine der ersten Studentinnen Deutschlands (Mathe und Physik!), sechsfache Mutter, Exilantin sowie Büroassistentin, Finanzministerin und Familienmanagerin im Hause Mann. "Ich habe nie das tun können, was ich eigentlich machen wollte", bilanziert sie als Greisin in ihren "ungeschriebenen Memoiren". Warum eigentlich nicht... ?

Zielgruppe/Veranstaltungsform Frauen/Vortrag und Gespräch,

Referentin Stefanie Mergenhenn, Journalistin

Weitere Themen Frau Mergenhenn auf Anfrage:

Clara Schumann

„Die Betrogene“ Novelle von Thomas Mann

Dietrich Bonhoeffer

Kohelet

Jochen Klepper

Nesthäkchen kommt ins KZ - das Schicksal der Kinderbuch-Autorin Else Ury

Workshop "Kreatives Schreiben"

"Eines Tages werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können", heißt es in einem Songtext. Warum erst auf das Bedauern warten, wenn wir schon jetzt die Chance haben, unsere Geschichte(n) zu erzählen? Egal ob autobiografisch oder fiktiv, ob für Freunde oder Fremde, ob für unseren Partner, unsere Kinder oder "nur" für uns: Da ist kreatives Potenzial, das freigelassen werden will, da sind Erlebnisse, Ideen, Träume und Visionen, die erzählt werden wollen! Wie das gehen kann, wollen wir in diesem Workshop schreibend erfahren.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Frauen, Interessierte/ angeleitete Übungen
Zeit: 10.00 -16.00 Uhr

Referentin: Stefanie Mergehenn, Journalistin

Biographiearbeit mit demenziell veränderten Menschen

Warum ist Biographiearbeit so wichtig?

Wer die Biographie Demenzkranker kennt, kann die mit dem Verhalten verknüpften Bedürfnissignale besser entschlüsseln und im Umgang mit dem Kranken berücksichtigen.

Die Biographie ist oftmals der Schlüssel zu noch vorhandenen Fähigkeiten, die es bewusst zu fordern gilt, um sie noch möglichst lange zu erhalten.

Mit dem Demenzkranken über Ereignisse aus seinem Leben zu reden, hilft ihm, seine allmählich untergehende Identität ("die letzten Erinnerunginseln") länger zu bewahren.

Biographiearbeit verleiht dem Kranken Sicherheit und stärkt sein Selbstvertrauen; das hilft, schwierige Situationen besser zu bewältigen.

Veranstaltungsform: Biographiearbeit

Referentin: N.N.

Albert Schweitzer und die Ehrfurcht vor dem Leben

"Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will."

Ein Vortrag über das Leben von Albert Schweitzer, Theologe + Philosoph, Musikwissenschaftler + Organist, Urwald-Arzt

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Exkursion und Gespräch

Referent: Frank Gennes Dipl. Sozialarbeiter/Naturpädagoge,
NABU-Stadtbeauftragter für Monheim

Reisegeschichten der Bibel

Ständig unterwegs sind die Menschen, von denen uns die Bibel erzählt: Abraham und Sarah, das Volk Israel mit Mose als Reiseleitung, die drei Sterndeuter aus dem Morgenland, Wanderprediger und erste Missionsreisende.

In diesem Vortrag folgen wir ihren Spuren und entdecken Parallelen zu unseren Reisen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Kochen mit der Bibel

Eine kulinarische Reise durch die Bibel und das Nachkochen der Gerichte gewährt einen neuen, sinnlichen Blick auf das Buch der Bücher. Die praktische Umsetzung ermöglicht einen neuen Blick auf den zuvor gehörten biblischen Text.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Kochen, Austausch

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Arbeitswelt – Beruf

Microsoft Office Schulungen

Microsoft Office ist ein Software-Paket aus dem Hause Microsoft. Die enthaltenen Produkte im Office-Paket, wie Access, Excel, PowerPoint, Word und Outlook sind innerhalb des beruflichen Alltags zum Standard geworden. Mehr Kompetenz im Umgang mit den Produkten wird durch spezielle Schulungen erreicht.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Interessierte/ Schulung, Tagesveranstaltung

Referent: N.N.

Projektentwicklung und Präsentation

Für das gute Gelingen von Projekten ist eine fundierte Projektentwicklung und eine überzeugende Projektpräsentation entscheidend. Das gilt sowohl für kleine hausinterne Projekte, als auch für neue Ideen. Das Seminar wird Ihnen einen grundsätzlichen Überblick von der Entwicklung bis zur Präsentation von Projekten und somit mehr Sicherheit geben. Bitte bringen Sie eine Idee für ein Projekt im Rahmen Ihres Arbeitskontextes mit. Anhand dieser Projektideen werden wir gemeinsam Projektpläne erarbeiten. Sie erfahren auch, wie Sie Ihre Ideen und Inhalte überzeugend präsentieren können.

2 Kurstage

Referentin: Ellen Anders

Konstruktiver Umgang mit Beschwerden

Im beruflichen Kontext kann es zu Beschwerden und daraus entstehenden, schwierigen Situationen kommen. Dabei müssen Sie möglicherweise in der "Sandwichposition" zwischen Vorgesetzten, Kollegen und "Kunden" souverän auftreten. Neben fachlichem Input lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, um solche Situationen konstruktiv meistern zu können. Dabei werden wir konkret Ihre Beispiele aus der Praxis nutzen.

Referentin: Ellen Anders

Ich weiß genau, was da passiert... Kinder erklären Kunst

Überraschend, lustig und kreativ erklären Kinder im Alter zwischen fünf und sieben Jahren große Werke der Kunst. Von den Interpretationen der Kinder profitieren auch Erwachsene, die so einen neuen Blick auf die Kunst wagen können. Und das Buch regt dazu an, Kinder mit den Werken großer Meister bekannt zu machen und diese frei zu erleben.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Eltern, Päd. Personal, Interessierte/
Buchvorstellung, Vortrag

Referentin: Ingrid Werner

Was macht uns innerlich stark? Resilienz – unser emotionales Immunsystem

Wir erleben täglich unsere größeren und kleineren Krisen, regen uns über dieselben Dinge immer wieder auf oder haben resigniert, weil sich ja doch nichts ändern lässt...Wir schleppen schon so viel mit uns herum – und müssen vielleicht gerade heute darauf gefasst sein, dass die wahren Schicksalsschläge noch kommen könnten (Krankheiten, Arbeitslosigkeit, Trennungen...)

Und wir alle kennen Menschen – oder haben von ihnen gehört und gelesen – die auch in schwierigen Lebenssituationen nicht aus dem Gleichgewicht geraten, nicht den Kopf verlieren, gelassen bleiben.

Wie machen die das bloß? An diesem Abend wollen wir zusammentragen, was unsere inneren Abwehrkräfte stärkt. Gut umzugehen mit kleinen und großen kritischen Lebensereignissen ist eine Fähigkeit, die wir an diesem Abend (wieder)entdecken und erfahren können.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern, Allgemeininteressierte/Vortrag & moderierter Austausch

Referent/-in: Cordula Heuberg / Dipl.-Pädagogin, Facilitator Dialogprozess-Begleitung

Eltern werden – Familienleben – Erziehung

ElternstartNRW

Hier können Sie:

- sich mit anderen Eltern austauschen
- die "Sprache" Ihres Säuglings besser verstehen lernen
- Anregungen und Tipps für den Familienalltag mit Baby erhalten
- mehr Sicherheit in Ihrer Elternrolle gewinnen
- in unsere Angebote für Familien hinein schnuppern.

Das Angebot ist kostenfrei!

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern & Kinder im ersten Lebensjahr / Kurs

Referent/ -in: N.N. / pädagogisch geschultes Personal

Babymassage nach Leboyer

Die Babymassage nach Leboyer ist in erster Linie eine Sinneserfahrung für Ihr Kind. Sie fördert aber neben dem seelischen Wohlbefinden auch das körperliche Wohlbefinden Ihres Kindes, stärkt die Lebenskraft und ist ein uraltes Heilmittel zur Linderung und Verhütung vieler Krankheiten. Die Babymassage eignet sich gut zur Behandlung von unruhigen Kindern, von Kindern, die oft erkältet sind, unter Schlafstörungen oder Koliken leiden oder Verdauungsprobleme haben.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern & Kinder im ersten Lebensjahr / Kursreihe

Referent/ -in: N.N. / pädagogisch geschultes Personal

Eltern-Kind-Gruppen

Gemeinsam wollen wir Zeit und Raum schaffen, um das Kind in seiner Wesensart wahrzunehmen, die Sinne des Babys und deren Entwicklung auf behutsame Weise zu unterstützen und Ideen für Sing- und Liebkosespiele sowie Bewegungsanregungen zu erfahren. Zudem sollen Informationen und Fragen rund um das 1./2. Lebensjahr (Ernährung, Pflege, päd. Themen) ausgetauscht und Kontakte zu anderen jungen Familien geknüpft werden.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern & Kinder / Kursreihe

Referent/ -in: N.N. / pädagogisch geschultes Personal

Eltern-Kind-Gruppen im Wald

Das Tarp, eine Decke, regenfeste Kleidung und schon sind die Waldmäuse gewappnet für Aktivitäten im Wald. Jetzt in Ruhe umsehen und viel Spannendes entdecken, singen und spielen. Die Kinder und ihre Eltern verbringen einen entspannten Vormittag im Wald und entdecken gemeinsam die Natur. Eine kleine Wanderung, auf Baumstämmen balancieren, ein Mobile mit Tannenzapfen basteln, in der Hängematte schaukeln und vieles mehr.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern & Kinder / Kursreihe

Referentin: N.N.

Naturpädagogische Aktionen

U.a. Kräuterwanderung, Kochen mit Kräutern, Sinneswanderung im Wald, Fledermausexkursionen, Unterwegs mit der Biene Maja, Kleine Krabbeltiere usw.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern & Kinder, Allgemeininteressierte / Aktionen im Wald

Referent/-in: u.a. Corinna Schön, Frank Gennes, Michael Knott, Martina Schultze

Starke Eltern - Starke Kinder ®

Ziel der Elternkurse "Starke Eltern Starke Kinder"® ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der anleitenden Erziehung.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern mit Kindern bis zum 10. Lebensjahr/Dialogischer Prozess

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Pubertät - Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch ®

Viele Eltern empfinden das Zusammenleben mit ihren pubertierenden Kindern als schwierig und konfliktreich. Sie haben Sorge, wohin sich ihre Kinder entwickeln und wie sie in Beziehung zu ihnen bleiben können. Der Elternkurs will Hilfen geben, um das Verständnis zwischen Eltern und ihren erwachsen werdenden Kindern zu verbessern.

Welche Aufgaben haben Pubertierende, welche Aufgaben ihre Eltern? Welche Regeln und Grenzen gibt es in unserer Familie und wie sieht es mit Konsequenzen aus?

Der Kurs folgt dem Konzept "Starke Eltern - Starke Kinder" des Kinderschutzbundes, angepasst an die Situation von Eltern pubertierender Kinder.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern mit Kindern bis zum 17. Lebensjahr, Eltern von Konfirmand*innen/ Dialogischer Prozess

Referentin: NN, Svenja Müller, FEBW

Pubertät und Dialog

Pubertät und Dialog - ein Seminar für Eltern von (demnächst) jugendlichen Kindern
Informationen, was während der Pubertät in Herz und Hirn der Teenager vor sich geht, gibt es massenhaft - und unzählige Ratgeber und Tipps....

Trotzdem fühlen sich viele Eltern hilflos. Vielleicht reicht es nicht, viel zu wissen über die Pubertät - sondern es ist entscheidender, mit welcher Haltung Eltern ihren jugendlichen Kindern begegnen?

Deshalb gibt es dieses etwas andere Seminar zum Thema ‚Pubertät‘:

An zwei Abenden werde ich Ihnen die "dialogische Haltung" vorstellen, die Beziehungen gerade dann stärkt, wenn sie besonders strapaziert werden. Wir werden konkret zusammen besprechen, wie der Dialog in Ihrem Alltag hilfreich sein kann - für ein gutes Familienklima auch in kritischen Phasen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Eltern, Eltern von Konfirmand*innen, / Seminar und Diskussion

Referentin: Cordula Heuberg, Dipl. Pädagogin, Facilitator

„Rollentausch - Wenn Eltern in die Jahre kommen“

Wenn die eigenen Eltern alt und hilfebedürftig werden, findet ein Rollentausch unter den Generationen statt: Die Kinder werden zu Eltern ihrer Eltern. Das ist ungewohnt und kaum jemand ist darauf vorbereitet. Die Führung zu übernehmen, verändert gewohnte Rollen, wodurch sich Konflikte ergeben können. Nicht alle Kinder, die vom Rollentausch betroffen sind und Verantwortung für ihre Eltern übernehmen müssen, kommen damit gut zurecht. Wie sollen sie mit der Hilflosigkeit ihrer Eltern umgehen? Es kommen Bedenken oder gar Ängste hinsichtlich des eigenen Alterns auf, denn der richtige Umgang mit den alten Eltern erfordert immer auch eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Älterwerden.

Diese Veranstaltung lädt dazu ein, über den Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit nachzudenken und gibt Kindern, die vom Rollentausch betroffen sind, hilfreiche Denkanstöße an die Hand. Neben den Fragen, die Ihnen auf den Nägeln brennen, stehen folgende an: Wie ist es zu schaffen, sich jahrelang um alte Eltern zu kümmern, Berufstätigkeit, eigene Familie und eigene Bedürfnisse miteinander zu vereinbaren, ohne auszubrennen oder sich selbst zu verlieren? Wie steht es mit gesunder Abgrenzung, um sich vor permanent schlechtem Gewissen und Burnout zu schützen?

(Autorenlesung mit anschließender Diskussion)

Referentin: Dorothee Döring, Coach

Aktiv für die Gesundheit

Gesunde Ernährung - ein Informationsabend mit Austausch

Eine gesunde Ernährung ist die Basis für ein gesundes Leben. Sie fördert Leistung und Wohlbefinden und gibt dem Organismus, was er braucht. Dieses Thema ist sehr vielschichtig, anhand der folgenden Fragestellungen wollen wir Schwerpunkte setzen:

Was gehört zu einer ausgewogenen Ernährung?

Was ist der Säure-Basen-Haushalt?

Warum ist sauer nicht immer lustig?

Ernährungsumstellung - wie halte ich mein Gewicht?

Zielgruppe/Veranstaltungsform: Interessierte/ Vortrag Diskussion

Kursleitung Elke Mielke, Heilpraktikerin

Heilfastenwoche nach Buchinger

Fasten ist eine Auszeit für die Verdauungsorgane und den gesamten Organismus. Durch die reduzierte Zufuhr von Nahrung und die Aufnahme von viel Flüssigkeit wird die Verbrennung körpereigener Fettreserven aktiviert und der Organismus entgiftet.

Der Internist Dr. Otto Buchinger (1878–1966) begründete das Heilfasten als eine ganzheitliche Form der Reinigung von Körper, Geist und Seele. Heilfasten nach Buchinger ist eine Trinkkur, bei der die Fastenden ausschließlich Gemüsebrühen, Säfte und Tees zu sich nehmen.

Zielgruppe/Veranstaltungsform: Interessierte/ Begleitung & Austausch

Kursleitung Elke Mielke, Heilpraktikerin

Nordic Walking

Walking und Nordic Walking sind sportliche Varianten des Gehens und eignen sich für Untrainierte und Trainierte jeden Alters. Aufgrund der minimalen Gelenkbelastung eignet sich beides auch hervorragend für Menschen mit Übergewicht und/oder orthopädischen Beeinträchtigungen. Diese sanfte Ausdauerform ist leicht zu erlernen, hat günstige Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, den Stoffwechsel und die psychische Konstitution.

Referentin: Cornelia Coiffard

Alte Wege auf neue Weise gehen, Natur und Kultur erleben – Ausdauer und Gedächtnis stärken

Die Burscheider Lambertzmühle, einst Bannmühle des Ritterguts Landscheid, ist Ausgangs- und Endpunkt für einen Ausflug in die wechselvolle Geschichte der beiden Häuser. An einzelnen Stationen und in der Fortbewegung wird ein gezieltes Bewegungsprogramm durchgeführt, das auch dem Gehirn Beine macht. Zum Abschluss gibt es eine Einkehr zu Kaffee und Waffeln in der Lambertzmühle.

Referentin: Margret Laars, Kultur- und Gästeführerin

Entspannungsworkshop

Progressive Muskelentspannung ist eine leicht erlernbare und äußerst effektive Entspannungsmethode. Sie kann bei vielen Beschwerden unterstützend eingesetzt werden, wie z. B. Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Ängsten etc.. Dazu werden schnell erlernbare Tipps zur Entspannung regelmäßig mitgegeben.

Referentin: Margit Kubitzek

Was hält den Menschen gesund?

Schon immer ist uns Frauen der Anteil in der Gesellschaft zugekommen, der für die körperliche und seelische Gesundheit sorgt.

Dabei ist das Wissen über die Ernährung, die Haushaltsführung und die Kenntnisse über Heilweisen ein wichtiger Beitrag. Innere Harmonie ist eine wesentliche Grundlage, um unsere Gesundheit zu erhalten.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform

Frauen/ Vortrag und Gespräch

Referentin

Hannelore Theißen, Gesundheitsberaterin,
Hauswirtschafterin

Kostenfrei

Zirkeltraining für das Gehirn

Unser Gehirn liebt die Abwechslung! Also fordern wir es heraus mit unterschiedlichen Aufgaben und kleinen Bewegungen, die beide Gehirnhälften trainieren. Dabei ist nicht wichtig, wie gut oder schlecht uns etwas gelingt. Im Zentrum steht immer der Spaß an den gemeinsamen Übungen.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform

Senioren/ angeleitete Übungen

Kursleitung Gudrun Klement, FEBW

Tanzen

In einer lockeren und netten Runde wollen wir kleine Tänze einstudieren, die unser Wohlbefinden und unsere geistige Fitness fördern. Gemeinsam tanzen macht Spaß und schafft Erfolgserlebnisse. Auch für Senioren gut geeignet. Wir empfehlen bequeme Schuhe.

Referentin: Eva Gabriel

Lebensfragen und Lebensgestaltung – Älter werden

Wohnschule/ Wohnen im Alter

In der Nachbarschafts- und Quartiersarbeit gerät das Thema „Wohnen und Leben im Alter“ immer stärker in den Fokus des Interesses. In den Quartiersprojekten zeichnet sich ab, dass das Thema nicht nur den Hochbetagten und ihren Angehörigen unter den Nägeln brennt, sondern auch für die Mitglieder der neuen Altersgenerationen von Bedeutung ist und existenzielle Fragen aufwirft.

Was können wir tun, um möglichst lange selbstbestimmt zu leben?

Wer kümmert sich um mich, wenn ich auf Hilfe angewiesen bin?

Bringe ich die nötigen Voraussetzungen für eine Senioren-WG mit?

Wie kann ich vorsorgen?

Referentin: Karin Nell, eeb nordrhein

Jörg Zink

„Wenn ich einmal gestorben bin [...] wird mein Blick tiefer dringen in das Geheimnis Gottes, tiefer in das Geheimnis seiner Welt und auch in das Geheimnis, das ich mir selbst bin.“ (Jörg Zink)

Der bekannte evangelische Theologe verstarb im September 2016 im Alter von 93 Jahren. Seine Biographie und ein Einblick in die Vielzahl seiner Werke stehen am Beginn des Vortrags. Eingehender beschäftigen wir uns mit seinem Buch „Die Stille der Zeit“, in dem er seine Gedanken zum Altwerden mit den Leserinnen und Lesern teilt.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte,/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement, FEBW

Die Jahre sind mein Lebensglück – Schriftsteller über das Alter

Wer etwas über das Alter erfahren will, und darüber, was es heißt, alt zu sein, tut gut daran, die Dichter zu befragen. Was bedeutet Altwerden und Altsein? In welchem Verhältnis zueinander stehen der „biologische Verfall“ und das subjektive Lebensgefühl?

Beiträge bekannter Schriftsteller wie Simone de Beauvoir, Astrid Lindgren, Thomas Mann und Agatha Christie laden ein zum Nachdenken und Austausch über eigene Erfahrungen und Einstellungen zum Thema Alter.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform Allgemeininteressierte,/ Vortrag und Gespräch

Referentin: Gudrun Klement, FEBW

Wenn Tod und Leben sich begegnen – Organspende

Soll ich mich für die Organspende entscheiden oder dagegen? Eine Antwort zu finden, ist nicht leicht, denn die Entscheidung für oder gegen eine Organspende beeinflusst, wie die Hinterbliebenen den Tod erleben.

Und sie lässt nicht selten Zweifel offen: Ist mit dem Hirntod wirklich das Leben beendet? Kann ich mir vorstellen, etwas von meinem Körper an andere weiterzugeben?

Mit diesen Fragen wollen wir uns auseinandersetzen und sie werden erfahren, was Sie über Organ-, Gewebe - und Lebendspenden wissen sollten.

Zielgruppe/Veranstaltungsform: Interessierte/ Podiumsdiskussion

Referent: NN

„Ganz Ohr“

Die Besuchsdienste treffen auf Menschen, von denen sie vorher nicht wissen, was die Besuchten bewegt, in welchen Lebenssituationen sie sich befinden und welche

Themen und Gefühle im Gespräch entstehen. Wie gelingt ein seelsorgliches Gespräch bei einem Besuch? Wie komme ich gut in ein Gespräch hinein und auch wieder hinaus? Wie kann ich gut zuhören lernen? Um diese Fragen soll es bei der Fortbildung für Besuchsdienstkreise gehen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: EA im Besuchsdienst / Vortrag & Diskussion

Referentin: Andrea Gorres, Pfarrerin & Seelsorgereferentin des Kirchenkreises Leverkusen

Pflege- und Wohnberatung

„ Ich brauche Hilfe im Haushalt.“

„ Wer bietet ambulante Pflege an?“

„ Wer hilft mir, Pflegegeld zu beantragen?“

„ Ich brauche jemanden, der mich bei der Pflege meiner Mutter entlastet.“

„ Wo finde ich einen Heimplatz?“

Eine plötzliche Veränderung der Gesundheit oder der Beweglichkeit stellt Senioren und besonders auch ihre Angehörigen vor ganz neue Herausforderungen.

Die Referentin informiert und berät rund um das Thema Pflege. Zum Beispiel zu ambulanter Pflege inklusive ergänzende Leistungen, wie fahrbarer Mittagstisch, Hausnotruf oder hauswirtschaftliche Hilfen. Wohnberatung, Pflegeheime sowie bei Fragen zur Finanzierung von ambulanten und stationären Angeboten oder Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige.

Zielgruppe/ Veranstaltungsform: Senioren, Angehörige von Senioren/ Vortrag und Gespräch

Referent: N.N.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Wer regelt Ihre Angelegenheiten, wenn Sie es nicht mehr können?

Jeder kann plötzlich und unabhängig vom Alter in eine Situation kommen, in der andere für ihn entscheiden müssen.

Damit Sie sicher sind, dass Ihre Angelegenheiten im Ernstfall so geregelt werden, wie Sie es sich wünschen, können Sie Vorsorge treffen.

Zielgruppe/Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag und Gespräch

Referent Thomas Holtzmann, Diakonisches Werk Leverkusen

Kuddelmuddel in Omas Kopf

Warum ist Oma so wütend? Warum vergisst Opa meinen Namen? Und was macht die Brille im Kühlschrank?

Nicht nur Söhne und Töchter, sondern auch Enkelkinder haben zu dem Thema Demenz viele Fragen.

Wir laden alle interessierten Menschen zu dieser Veranstaltung ein.

Gerne können Sie Ihre eigenen Fragen und Erfahrungen mitbringen.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte, Eltern, ErzieherInnen/ Vortrag & moderierter Austausch

Referentin: Svenja Müller, FEBW

Demenzsensible Gemeinde

In der Evangelischen Kirche im Rheinland haben etwa 55.000 Mitglieder eine

Demenz – doch viele von ihnen tauchen im Gemeindeleben nicht mehr auf.

Verunsichert und beschämt ziehen sich viele Betroffene aus der Gemeinschaft zurück. Wichtige soziale Kontakte gehen verloren.

Wie kann es gelingen, dass sich auch Menschen mit Demenz in unseren Gottesdiensten und Gemeindegruppen weiterhin wohlfühlen können? Welche Informationen brauchen wir, um sie verstehen und gut begleiten zu können? Wie können wir die eigene Unsicherheit überwinden?

Zielgruppe/ Veranstaltungsform

Gemeindegruppen, Presbyterien, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen/ Dialogischer Prozess

Referent: Beatrice Döhner, Fachschwester und Dozentin für Gerontopsychiatrie, Gestalttherapeutin

Gesellschaft / Soziales

Müllvermeidung für Einsteiger

Das Thema Müllvermeidung ist ein weitestgehend unbekanntes Feld, es geht uns aber alle an, denn die Auswirkungen bekommen wir alle zu spüren.

Warum ist Müllvermeidung wichtig? Was bedeutet eigentlich Müll? Wie kann ich loslegen, wenn ich Müll vermeiden will? Wie kann ich dabei sogar noch Geld einsparen? Und warum wird das Leben dadurch nicht ärmer, sondern reicher?

Olga lebt seit 5 Jahre Zero Waste und möchte ihre Erfahrungen mit euch teilen und all eure Fragen beantworten.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag und Gespräch

Referentin Olga Witt, Architektin, Autorin und Mitbegründerin des ersten verpackungsfreien Ladens in Köln "Tante Olga"

Ursachen von Flucht und Migration

Mehr als 60 Mio. Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen. Die meisten von ihnen bewegen sich innerhalb der armen Länder des globalen Südens. Zunehmend kommen auch Menschen des Südens in den Globalen Norden. Dies tun sie nicht leichtfertig. Sie suchen Schutz und ein besseres Leben. Was sind die tieferen Gründe für ihren Aufbruch?

Die Veranstaltung ist kostenfrei

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag und Gespräch

Referent Mathias Schmid, GMÖ

„Money, money, money“ – ethischer Umgang mit (meinem) Geld

„Wie die Menschen mit Geld umgehen, das sagt immer etwas über ihre Seele aus.“
(Anselm Grün)

Ausgehend von einem biblisch-theologischen Zugang zum Thema „Geld“, wird der Blick auf unseren konkreten privaten Umgang mit Geld gelenkt. Welchen Stellenwert hat Geld in meinem Leben? Und welche Rolle spiele ich als „kleines Rädchen“ in einer uns umgebenden durch Geld bestimmten Welt?

Auch das Thema „Geldanlagen“ soll aus ethischer Sicht unter die Lupe genommen werden.

Zielgruppe / Veranstaltungsform Interessierte / Vortrag und Gespräch

Referent Matthias Schmid, GMÖ

Nachhaltigkeit als sozialetisches Prinzip - heute und in Zukunft

In diesem Vortrag werden die Grundlagen des Begriffes „Nachhaltigkeit“ erörtert. Dabei lernen die Teilnehmenden verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennen. Anschließend wird anhand von praktischen Beispielen gezeigt und diskutiert, welche Möglichkeiten es gibt, den eigenen Alltag so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag & Diskussion

Referent: Frank Gennes Dipl. Sozialarbeiter/Naturpädagoge NABU-Stadtbeauftragter für Monheim

Rund um die Honigbiene

Die steigende Zahl von Hobbyimkern belegt, dass immer mehr Menschen sich aktiv für Natur und Umwelt einsetzen.

Im Vortrag wird die Lebensweise der Bienen, das Führen eines Bienenvolkes bis hin zur Honiggewinnung anschaulich dargestellt.

Zielgruppe / Veranstaltungsform: Interessierte / Vortrag & Diskussion

Referent: Heinz Vogelfänger, Imker

Bienensterben – was steckt dahinter?

Momentan ist es in aller Munde: Das Thema Bienensterben.

Was genau es damit auf sich hat und dass beileibe nicht nur unsere Honigbienen davon betroffen sind, darüber spricht die Monheimer Imkerin Marie Förster.

Sie zeigt nicht nur die ökologisch und wirtschaftlich wichtige Rolle der Honig- und Wildbienen auf, sondern berichtet auch über die jetzigen und zukünftigen Auswirkungen des Bienen- und Insektensterbens, sowie über vermutete und bewiesene Gründe und Ursachen.

Außerdem gibt sie Auskunft über die Maßnahmen, die jeder sofort auf Balkon, Terrasse und Garten umsetzen kann.

Referentin: Marie Förster, Imkerin